

Hochachtungsvoller Genuß!

Lebten Dank für Ihr Liebesbrief:
 dieses Schreiben und vornehmlich
 auf für Ihr lobendes Futter, da
 das die meisten von unsern
 Nutzen bringen.

Daselbst ist sehr unsern
 und sehr, mit Ihnen und
 Genuß in "Zivilisation" zu sein.

/

/.
wenn zu treffen. Ich weiß durch
Herrn Schöttler bereits seit
Oktobers, daß Sie im Kommi:
tee in das laufende Stück
von Gundersen zu Kommi:
gandenken. Ich war im Oktan:
ber Juniten. Allerdings
nur auf einen Zeitpunkt
von wenigen zwei Stunden.
Es ist ein sehres Privileg.



Ich gedanke mit meiner
Juni den 20. November

/.

1. Januar nicht getroffen. Monfr
haben ich noch welche Reiseren:
Wortungsbureau in Wien
in Graz und die Kräftigung
meines Tischler Bureau
"die Thurbacherin" von
Münchener Volksoper. Ich
sahen mich wieder auf der
Reise das mir von von von:
sehrer Tafel von vertretten
Grundriss.

In Schöthler, der mit Familie
den ganzen Winter in neuer
Hillen in Gardone verbringt,
wunder die neuen sehr lieben

/

f. und gewürdigten Mann
meinen Dank.

Gottreichselbe mit baldiger
ganz persönlicher Bekanntschaft!

Mit verbindlichen Grüßen,
in vorzüglicher Verfassung:

Rudolf Greinz.

Innsbruck. Neuhäuserstr. 2.

29. Okt. 1910.